

Prävention im Förderzentrum Pinneberg

Kinder, die bis zum 30.06. eines Jahres 6 Jahre alt sind, werden zum jeweils kommenden Schuljahr eingeschult.

Da das Entwicklungsalter von Kindern in diesem Alter sehr unterschiedlich sein kann, gibt es Kinder, die mit den Anforderungen der Grundschule zu diesem Zeitpunkt noch überfordert sein können.

Daher gehen Lehrkräfte des Förderzentrums stundenweise in die Eingangsphase aller Grundschulen, um diese Kinder zu unterstützen und zu fördern. Die Förderung erfolgt im Klassenunterricht, in Kleingruppen und in besonderen Fällen auch in Einzelförderung. Die Inhalte der Förderung werden mit den Grundschullehrkräften abgestimmt und beziehen sich auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Im Rahmen des Förderkonzeptes der Regelschule wurde ein Präventionskonzept "Lern- und Leistungsversagen" erstellt.

Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Förderzentrum ordnen sich den Klassen zu und sind damit verbindliche Ansprechpartner im ganzen Schuljahr.

Neben den Schwerpunkten in den Quartalen (s.u.) erfolgt eine durchgängige Unterstützung im Klassenunterricht oder eine Förderung in Kleingruppen in den Bereichen Wahrnehmung, phonologische Bewusstheit, Erstlesen, Pränumerik, Mengenverständnis, Erstrechnen.

Es gibt Unterstützung aus den Fachberatungen Autismus, emotionale und soziale Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung sowie den Bereichen Hören und Sehen.

Aufgabe ist eine "Filterfunktion" aus der Vielzahl von Kindern, diejenigen mit möglichem sonderpädagogischen Förderbedarf herauszufinden, um schulische Biografien zügig und intensiv zu stützen.

Lernpläne werden von den Regelschullehrkräften in Absprache mit den Sonderpädagogen erstellt.

Das methodische Vorgehen wird flexibel und bedürfnisorientiert in separaten Kooperationsverträgen bzw. den Teamvereinbarungen geregelt.

1. Klasse

1. Quartal

Eingehende Beobachtung;
sonderpädagogische Diagnostik im Einklang mit
der Diagnostik der Regelschule;
Unterstützung von Gruppenprozessen;
Arbeitsplatzorganisation, Sitzplätze,
Methodentraining

2. Quartal

Vorschlagen von Differenzierungsmaterialien;
Spezifische Unterstützungsangebote
(phonologische Bewusstheit, pränumerischer
Bereich);
Beratung außerschulischer Förderangebote

3. Quartal

Einbinden der Kinder in die
Unterstützungsangebote der Regelschule;
Fokussierung auf die Kinder, denen die
Unterstützung aus der Regelschule nicht reicht;
Zur Meldung der Kinder mit Präventionsbedarf in
der künftigen Klasse 2 wird auf die Liste aus dem
vergangenen Jahr zurückgegriffen und diese
aktualisiert

4. Quartal

Sonderpädagogen werden in den
Entscheidungsprozess, ob Kinder in der
Eingangsphase verbleiben, regelhaft mit
einbezogen

2. Klasse

1. Quartal

Bei Bedarf eine "Eingliederungshilfe" für die
"Wiederholungskinder" mit dem Fokus auf
diejenigen, die noch nicht Lesen können und
außergewöhnliche Defizite im pränumerischen
Bereich haben

2. Quartal

Unterstützung der Regelschulkolleginnen und
Kollegen bzw. der Schulleitung bei der
Entscheidung, welche Kinder zur
sonderpädagogischen Überprüfung gemeldet
werden

3. Quartal

Fokussierung der Förderung auf die Kinder, die ab
Klasse 3 vermutlich sonderpädagogischen
Förderbedarf erhalten bzw. die Kinder, die erst ab
der 2. Klasse in der verlängerten Eingangsphase
verbleiben

4. Quartal

Vorbereitung auf die kommende 1. Klasse:
Schulspielbegleitung;
Beratung bei der Klassenzusammenstellung;
Informieren über Kids mit erhöhtem
Präventionsbedarf ggf. klärende Elterngespräche
mit der Schulleitung;
Unterstützung bei der Vorbereitung des
kommenden Schuljahres (Materialeinkauf, etc.)